



Lang VI 182

Occasionalia
pogonissimi carmina
vol. 22
W-182.

W-182

M. S.

Mit diesen wenigen Zeilen

Wolte

In der Eil

Ben Gott Lob glücklich erlebter

Funffzigjährigen

Lanckischen Ehe /

War der 24. Maj. Anno 1701.

Mit welchen zugleich

Des Achzigjährigen Herren Bräutigams

Tot: Tit:

Herr Gottfried

von

Lanckisch / *B. A. D. Cornitz.*

Utr. Medic. Doctoris und Hochmeritirten

Physici Ordinarii,

Wearths = Tag

einfiel /

Sein erfreuliches Gemüthe bezeigen /

Ein verbundener Freund

aus Zittau.

Zittau /

Druckts Michael Hartmann.



Wein Zittau liebste noch! ich weiß
vor sechzehn Jahren/
Da machte man dich schon der
halben Welt bekant/
Und iso wird gesagt du hast etwas erfahren/
Das vielen nicht gedenckt: Und täglich wird
genant.

Sich mein in unser Stadt ein Paar verliebte
Kinder/
Die Ihres Lebens satt / und Liebens mü-
de sind /
Und dennoch lieben Sie in Alter nichts der minder/
Weil nummehr funffzig Jahr ihr Lieben
recht verbind.

Wer also Hochzeit macht der kan sich gratuliren/
Ein halbes Seculum ist aller Ehren werth
Wo Braut und Bräutigam ein solches Werck
vollführen
Da hat der Heilige Christ zum öfftern was
beschert;

AE

Ach ja du liebes Paar / viel Glück und Un-
gelücke!

Knecht Ruprecht hat dich wohl zu Zeiten
recht erschreckt:

Allein des Höchsten Schuß und dessen Gna-
den-Blicke

Sie haben alle mahl dein liebes Haus bedeckt.

Und also braucht es nicht zu rücker zu gedencken/
Ich schreibe nur so viel der Hochzeit-Tag
bricht an!

Man soll den Bräutigam und seine Braut be-
schencken /

Der Achzig Jahr erlebt / und Hundszig lie-
ben kan.

Nun werther Bräutigam man rühmt das
Meister-Stücke /

Und mit der ersten Braut das andre Hoch-
zeit-Fest /

Der Höchste steh ihm bey! Er gebe so viel
Blicke /

Als Er Sie beyderseits an Stunden leben läßt.

Undessen lasse Sie der Sie geliebt in Lieben /
Auch igo ihr Præsent, und ihr Beschenke seyn /
So ist die neue Eh mehr als zu wol beklieben /

Und alles was ihr wünscht trifft mit der Heu-
rath ein.

Wdt

Wilt gebe fernerweit sein kräftiges Bedeyen
Daß viele in der Stadt der gleichen Tag
begehn/

So kan sich manches Kind der Eltern noch er-
freuen/

Daß sonsten vor der Zeit muß als ein Wäy-
se stehn.

Hiermit sey dieses Blatt ein Zeugnuß meiner
Freude/

Ach lege gleichsam ist mein ganzes Herze auß.
Der Himmel wil uns wohl! Er wehre allem
Ueyde/

So halten wir vergnügt der Eltern Hoch-
zeit-Schmauß.



Ung. VI 182

FLCN



M. S.
 Mit diesen wenigen Zeilen
 Wolte
 In der Eil
 Bey Gott Lob glücklich erlebter
 Fünffzigjährigen

Vanckischen Ehe /

24. Maj. Anno 1701.
 welchen zugleich
 igen Herren Bräutigams
 Tot: Tit:

Gottfried

von

anckisch / *W. A. D. Cornitz.*

Storis und Hochmeritirten
 fici Ordinarii,

urts = Tag

einfiel /
 liches Gemütthe bezeigen /
 bundener Freund
 aus Zittau.



Zittau /
 Michael Hartmann.

